

II-580 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

Q

30.X

Präs.: 30. Okt. 1970 No. 297/J

A n f r a g e

der Abg. BURGER, Ing. LETMAIER, SCHROTTER, Dr. KRAINER  
und Genossen  
an den Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Bahnschranken vor dem Leobener Landeskrankenhaus

Nirgends in Europa wird eine Straßenkreuzung, in die fünf Straßen einmünden bzw. abzweigen, durch einen Bahnschranken getrennt. Besonders unangenehm aber ist, daß dieser Bahnschranken, der 12 Stunden während eines Tages geschlossen ist, unmittelbar vor dem Landeskrankenhaus Leoben steht. Dies hatte zur Folge, daß in Rot-Kreuz-Wagen bereits mehrere Personen starben, die bei freier Zufahrt noch gerettet hätten werden können.

Zum Dienst gehende Ärzte und Schwestern haben oft über 20 Minuten Aufenthalt, bevor sie ihren Dienort erreichen. Für tausende Schichtarbeiter ist dieser Bahnschranken geradezu eine Geißel, weil sie, ob Sommer oder Winter, gerade zur Schichtwechselzeit durch den geschlossenen Bahnschranken aufgehalten werden.

Die Abgase der weiterlaufenden und nicht abgestellten Motore verpesten die so notwendig gesunde Luft für die Kranken im Krankenhaus. Abgesehen von den schier untragbaren Verkehrsschwierigkeiten, die sich aus dieser Fünferkreuzung ergeben, ist es nicht zu verantworten, daß wegen der geschlossenen Bahnschranken weiterhin Schwerverletzte bzw. erkrankte Personen in Rot-Kreuz-Wagen sterben bzw. Kinder zur Welt gebracht werden müssen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister die

A n f r a g e :

1.) Sind Sie, Herr Bundesminister, auf Grund der geschilderten Umstände bereit, dem Bau der schrankenlosen Zufahrt in Ihrer Verkehrsplanung den Vorrang zu geben?

Wenn ja,

2.) Wann ~~wann~~ kann mit dem Bau der schrankenlosen Zufahrt gerechnet werden?